

1889 umfassen und weiterhin noch Gegenstände einer
Betrachtung sein sollen.

Zwölf gegen sechzig!

Ein Patrouillenstückchen. *)

Von Walter Flex.

Zwölf gegen sechzig — fünf auf einen,
Das läßt sich hören, soll' ich meinen.
Der Mann, dem das Stücklein soll gelingen,
Muß mit zehn Fingern zehn Hände zwingen!
Ein Finger gegen die ganze Hand —?
Fragt nicht lang'! Seht Euch und horcht gespannt!

Das russische Land lag tief im Schnee,
Dampf knurrte das Eis im Sagatschsee . . .
Im Seewald, vom Fichtendunkel gedeckt,
Lag seit Wochen ein Russenhaufe versteckt.
Der war bei Tag und Nacht auf dem Posten,
Und ließ uns von seinen Bohnen kosten.
Raum hob man den Kopf über'n Grabenrand,
Pfiß einem die Kugel ums Mähenband.
Das ging so ein Weilschen, man nahm's in Kauf,
Und hielt sich nicht lang' bei dem Aerger auf.
Doch als ein paar böse Treffer gelungen,
Da riß die Geduld meinen grauen Jungen.
Und Peter Meyer, der Reservist,
Ersann einen Kriegsplan voll grober List,
Und knurrte verächtlich: „Das wär' zum Lachen!
Der Russenwald braucht ein Groß-Reinemachen.
Wir schaffen's heut Nacht und schmeißen den Ritt,
Ich weiß auch schon wie — also wer macht mit?“
Da zog doch manch einer den Rauch durch die Lunge
Und spuckte und sagte nur: Junge, Junge!
Elf Kerls, aber lauter junge Rekruten,

*) Unter die Teilnehmer dieser schneidigen kleinen Patrouille wurden sieben Eiserne Kreuze verteilt!

Ein „Kalauer“ des Kaisers.

Aus dem Felde schreibt ein Leser der „Täglichen Rundschau“:
Bei einem Ausritt begegnet Majestät neulich den Lebensmittel-
empfängern des Landsturm-Bataillons Kalau. Leutselig, wie immer,
fragt der Kaiser den sich meldenden Führer: „Na, auch Kalauer?“